

Wittgensteiner Zeitung

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag und kostet vierteljährlich in der Geschäftsstelle 1,50 Mk., durch die Post bezogen 1,65 Mk.

Ämtliches Anzeigebblatt der Stadt Laasphe, der Aemter Grundtebrück, Banse und Wittgenstein.

Anzeigen werden die einseitige Zeile oder deren Raum mit 20 Pf. berechnet; Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt, Hofbuchdruckerei, Laasphe.

Nr. 104. Fernsprecher Nr. 79. Laasphe, Samstag den 28. Dezember 1918. Postfachkonto 6014 40449 43. Jahrg.

Ämtliches.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung des Rates der Volksbeauftragten vom 19. Dezember 1918 zur Abänderung der Verordnung über die Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung vom 19. Dezember 1918 ist für die Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung in Abänderung des § 9 Abs. 2 und § 11 Abs. 1 und des § 24 des Reichswahlgesetzes vom 30. November 1918 (Reichsgesetzblatt S. 1845) folgendes angeordnet worden:

§ 1. Die Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung finden Sonntag den 19. Januar statt.

§ 2. Die Wählerlisten sind zu jeder Mannes Einsicht am 30. Dezember 1918 auszuliegen.

§ 3. Die Wählerlisten sind binnen einer Woche zu erledigen.

§ 4. Die Wahlvorschläge sind spätestens am 4. Januar 1919 beim Wahlkommissar anzulegen.

Die Wahlkommissare haben die im § 12 der Wahlordnung vom 30. November 1918 (Reichsgesetzblatt S. 1859) vorgeschriebene Aufforderung zur Einreichung der Wahlvorschläge sofort zu erteilen.

Diese Verordnung hat Gesetzeskraft und tritt sofort in Kraft.

Verlaßburg, den 18. Dezember 1918.

Der Kommissar J. B. Weber, Kreisverwalter.

Der Vollzugsausschuß der Arbeiter, Bauern- und Soldatenrat des Kreises Wittgenstein:

J. A. G. G. Weber.

Eobben erhalten die nachstehende Fernschrift vom 21. Dezember: Als Folge der von linksrheinischen Fabriken nicht gelieferte 180 Doppelzentner, erhalten Sie von Warburg, Fabrik wurde angewiesen, sofort eine Bezugschein zu liefern, Laasphe, den 25. Dezember 1918.

Der Kreisverwalter Dr. Kretschmar.

Vorzeichen der 2. Revolution.

Geschäftskampf gegen Matrosen.

In der letzten Sitzung der Arbeiterräte erklärte der Vorsitzende des Werker Vollzugsrats Richard Müller, die Ereignisse der letzten Tage seien die Vorzeichen der 2. Revolution, die kommen werde.

Die Ereignisse haben ihnen bald Recht gegeben. Der Matrosen-Aufstand am Montagabend hat eine blutige Fortsetzung gefunden.

Am Dienstag begann um 8 Uhr morgens um Schloß und Marzall Straßenkämpfe von einem Umfange und einer Heftigkeit, die Berlin seit 1918 nicht wieder erlebt hat.

Der Werder-Kavallerie-Regiment, die schon in der Morgendämmerung mit starken Kräften anmarschiert war und die ganze Gegend um das Schloß und den Marzall umringt hatte, wurde der Befehl erteilt worden, die Matrosen unter allen Umständen aus den beiden Gebäuden zu vertreiben und hierzu, wenn die Leute sich nicht freiwillig ergeben sollten, die ihnen zu Gebote stehenden Nachmittel anzuwenden. Die Hoffnung, daß die Matrosen angesichts der gegen sie ausgebotenen Uebermacht die Waffen strecken würden, verwirklichte sich nicht.

Punkt 8 Uhr begann der Angriff der Truppen zunächst auf den Marzall. Als die Matrosen nicht nur von hier, sondern auch aus dem Schloß sich zur Wehr setzten, wurden Maschinengewehre und Geschütze auch gegen das Schloß gerichtet. So tobte seit 8 Uhr ununterbrochen das schwerste Feuergefecht in den Gassen. Die Matrosen hatten aber darauf gerechnet, daß ihnen aus der Berliner Garnison Hilfe kommen würde, und sie hatten sich darin nicht getäuscht. Infolgedessen wurde der Bruderkampf auch von Ament zu Regiment geführt.

Gegen 10 Uhr war die matrosenfeindliche Infanterie so weit vorgedrungen, daß die ganze Brückstraße bis hinauf zum Schloß in ihrer Gewalt hatte. Soweit aus dem 9. und 10. Schützenregiment des Feuergefechts erkennbar ist, hat auch die Breite Straße um diese Zeit in die Hand der Matrosenfreunde übergegangen zu sein.

Nachdem ein Teil der Garabben zu den Matrosen übergegangen war, entzogen die Matrosen zu den regierungstreuen gebliebenen Truppen einen Paragrafen mit welcher Flagge, Verhandlungen einzuleiten. Um 10 1/2 Uhr schloß das Feuergefecht auf der ganzen Linie. Die Parte verhandeln im Schloß.

Einige Minuten vor 11 Uhr wurde aus dem Marzall eine Abordnung von Matrosen mit einer weißen Flagge entandt, die mit dem Major der Garabben und einigen Offizieren verhandelte. Die Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß wenige Minuten nach 10 Uhr die Matrosen zuerst einzeln, dann in kleineren Trupps abzogen. Nach erfolgter Kapitulation konnten auch die Geschütze wieder abzurufen. Die Jugenstrafen zum Marzall werden jedoch weiter von Soldaten der Sicherheitswehr abgesperrt.

Bei der Besichtigung des Schloßes haben die beiden Mannen standgehalten, so daß nur diese Gruben in der Außenwand sich zeigen. Die Fenster der Saalgalette sind an der Erde geborsten. Bisse sehen die beiden Bortale aus: sie sind vollkommen eingeschossen. Die prachtvollen Steinarbeiten sind total vernichtet. Der Balkon, von dem Wilhelm II. vor Kriegsausbruch seine historisch gewordenen Worte „Ich kenne keine Parteien mehr“ zum ersten Male sprach, weist ein tiefes Loch auf. Es gelang dem Militär, in diesen Teil des Schloßes einzudringen.

Die Fassade des Marzalles sieht nicht aus. Der erste Schuß lag zwischen den Fenstern des ersten Stockes und rief ein Loch von einigen Metern Durchmesser. Dort war ein Fenster ein Maschinengewehr aufgestellt, das sofort erledigt war. Der zweite Schuß lag oben am Dach und rief eine Sanft-Überhöhung hervor. Weitere Schüsse fielen in dem Portiergehoß.

Stadtkommandant Wels, der nach seiner Festnahme durch die Matrosen aus dem Marzall wieder freigelassen wurde, wurde in der Nacht von neuem verhaftet und nach dem Marzall gebracht. In dem Raum, wo er lag, hatte man die Leichen der heute im Kampf gefallenen Matrosen gebracht. Gegen Mittag wurde Wels befreit. Er begab sich sofort in die Reichsanzahl.

Ein amerikanischer Soldatenerlaß.

Hochwollende Absichten Amerikas gegen das deutsche Volk.

Der amerikanische Oberbefehlshaber General Pershing hat an die 3. Armee, die als Besatzungstruppe in Aussicht genommen ist, folgenden Befehl erlassen:

„Ihr seid nicht als Plünderer oder Bedrücker gekommen, sondern nur als der ausübende Arm einer starken, freien Regierung, deren Absichten dem deutschen Volke gegenüber von Wohlwollen erfüllt sind.“

Während unserer Besetzung steht die Zivilbevölkerung unter dem besonderen Schutze der Pflichten und Ehre der amerikanischen Armee.

Deshalb ist der Zweck dieses Befehls, sich direkt an Euren Stolz zu wenden in Eurer Eigenschaft als Vertreter einer mächtigen und rechtschaffenen Nation, in der festen Ueberzeugung, daß Ihr Euch in Euren Beziehungen zur deutschen Bevölkerung so verhalten werdet, daß sie Euch und das Land, welches Ihr zu vertreten die Ehre habt, achtet.

Obwohl Ihr zu ihnen als erobernde Armee kommt, werdet Ihr keinerlei Uebelwollen den Bewohnern gegenüber an den Tag legen.

Andererseits seid Ihr gegen ein Verhalten gewarnt, das sich mit Eurer Stellung als der ausübende Arm einer Militärherrschaft nicht verträgt. — Solange der Kriegszustand anhält, bleibt Deutschland feindliches Gebiet und dürft Ihr keine vertraulichen persönlichen Beziehungen und zu seinen Bewohnern unterhalten. Ein würdevolles und zurechtbewohnendes Verhalten bestraft werden.“

Es ist nicht anzunehmen, daß irgendwelche Plünderungen oder Gewalttate von Teilnehmern der amerikanischen Streitkräfte begangen werden könnten; sollte sich jedoch jemand dieses Vertrauens unwürdig erweisen, so werden dessen Taten nicht nur als Verbrechen gegen die Opfer angesehen, sondern als entehrend für die amerikanische Armee und eine direkte Beschimpfung des Banners der Vereinigten Staaten. — Sollten solche Ueberschreitungen vorkommen, werden sie mit den härtesten Strafen unserer Militärgefeße bestraft werden.

Der Erlaß des amerikanischen Generals hebt sich wohlthuend ab von ähnlichen Kundgebungen der Franzosen, die über schöne Phrasen und herauschende Redensarten die Hauptfasse, das Verhalten der eigenen Soldaten im besetzten Gebiet, verurteilen.

Bermischte Nachrichten.

— **Polischverkehr.** Es sind Befürchtungen laut geworden, daß der Verkehr mit dem Post-Schiffamt in Gdn insofern der feindlichen Besetzung der Stadt gefährdet sei. Derartige Befürchtungen sind unbegründet. Der Verkehr mit dem Post-Schiffamt wird nicht unterbrochen werden; auch bestehen für seine Sicherheit keinerlei Bedenken.

— **Vielfach wird angenommen,** die durch die Revolution hervorgerufene veränderte Lage habe ohne weiteres auf wirtschaftlichem Gebiet eine Veränderung der privatrechtlichen Beziehungen zur Folge und bilde insbesondere allein schon einen rechtlichen Grund zur Aufhebung von Lieferungsverträgen, die vor der Revolution abgeschlossen sind. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß das bürgerliche Recht unverändert in Kraft bleibt, soweit es nicht durch Bestimmungen der Regierung oder von dieser ermächtigten amtlichen Stellen ausdrücklich aufgehoben oder abgeändert ist.

— **Die Kriminalpolizei verhaftet den Soldatenrat.** In Böhmen wurde von der Kriminalpolizei verhaftet wegen fortgesetzter Plünderung von Eisenbahnwagen mit Lebensmitteln, die für das Rote Kreuz bestimmt waren und zur Verpflegung durchziehender Truppen dienen sollten.

— **70 000 Mark gekohlen.** Im Schalterraum des Post in Göttingen wurden 70 000 Mark gekohlen. Ein Bote des Garnisonkommandos hatte auf der Post zu tun und legte bei seiner Abfertigung seine Tasche neben sich. Als er die verpackten Briefschaften in die Tasche legen wollte, war diese verschwunden und mit ihr der Inhalt von 70 000 Mark in Bargeld.

— **In der Welt wurde vor dem Kriege im Ausland** etwa für 1 Milliarde Trinkbranntwein verkauft; davon stammte nur ein kleiner Teil aus Deutschland. Man hofft, nach dem Kriege deutschen Trinkbranntwein, der ganz aus Deutschland stammte, ins Ausland verkaufen zu können.

Abkündigung von Titel und Orden.

Die preussische Regierung erläßt folgende Bekanntmachung: Die Verleihung von Orden findet hinfür nicht mehr statt, doch ist es jedermann gestattet, früher verliehene Orden, insbesondere auch Kriegserinnerungsabzeichen, weiter zu tragen. Die Verleihung von Titeln findet ebenfalls nicht mehr statt. Verliehene Titel können weitergeführt werden. Für die Beamten wird eine Neuordnung der Amtsbezeichnungen im Anschluß an die in Aussicht stehende Reform des Beamtenrechts und der Befoldungsverhältnisse vorgenommen werden.

Uns Laasphe und Umgegend.

— **Laasphe, 27. Dezbr.** (Nach dem Feste.) Nun geht auch das erste Weihnachtsfest nach vier turkischen Kriegsjahren, das wir ohne Hoffnungen begehen konnten, bereits wieder der Vergangenheit an. Die Witterung war, namentlich am zweiten Feiertage, wo selbsterfroht herrschte, im ganzen eine recht angenehme. Die erste Weihnachtsstimmung, die nicht so sehr von äußeren Einflüssen abhängig ist, als vom innern Erleben, kam auch diesmal recht zum Ausdruck in Haus und Familie, beim strahlenden Kerzenglanz, als auch in unseren Gottesdiensten, die besonders stark an beiden Tagen besucht waren. Was das Fest selbst angeht, so unterschied es sich nur wenig von den vergangenen. Am ersten Feiertage fand nachmittags 5 Uhr in der Kirche die seit vielen Jahren übliche Weihnachtsfeier des Frauenvereins statt, die auch diesmal einen recht ergebenden Verlauf nahm. Da der größte Teil der Kriegsteilnehmer wieder bei ihren Angehörigen eingetroffen, waren zahlreichen Familien wieder besonders frohe Feste beschieden, während andererseits da, wo liebe Angehörige ein Opfer des Weltkrieges geworden, solche Stunden besonders schwer auf dem Gemüt lasten. Der gesellige Verkehr in unsern Dörfern hielt sich in mäßigen Grenzen, von Ausschweifungen und dergl. ist erfreulicher Weise nichts bekannt geworden.

— **Laasphe, 27. Dezbr.** Wir verschlen nicht, auch an dieser Stelle auf die Montag den 30. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr im Koch'schen Saal stattfindende politische Versammlung hinzuweisen. Redner ist unser bisheriger Reichstagsabgeordneter Hg. D. Humm.

— **Laasphe, 27. Dezbr.** Wir machen die Botschafter-Kreise in Wittgenstein-Wiedenkopf auf die politische Versammlung aufmerksam. Es handelt sich in Hauptstad dard der auf den 30. Dezbr. in der Koch'schen Saal stattfindende politische Versammlung. Es ist nicht wieder zu erneuerung d.

— **Laasphe, 27. Dezbr.** Der Postassistent sekretär verließ Fendinge, 27. Dezbr.

Ernst Schmidt
Buchdruckerei u. Verlag
der Wittgensteiner Zeitung
Laasphe i. Westf.

Die national-liberale Partei des Wahlkreises ist aufgelöst. Sie hat sich neu gebildet zu einer Ordnungspartei, die im bewussten Gegensatz steht zu den internationalen, kommunistischen und sozialistischen Parteien und erhält den Namen

Deutsche Volkspartei.

Die Deutsche Volkspartei tritt ein für die unbedingte Aufrechterhaltung der Reichseinheit. Sie erstrebt mit allen Kräften den gesunden Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens und ist gewillt, den Ausgleich bestehender sozialer und wirtschaftlicher Gegensätze mit allen Mitteln durchzuführen. Darum zieht sie alle Kräfte des Volkes in ihre Reihen hinein, die durch gegenseitiges Verständnis auf den sozialen Ausgleich hinarbeiten: Arbeiter wie Unternehmer, Handwerker wie Beamte, Städter wie Bauern, Männer wie Frauen.

Für die Wahlen zur Nationalversammlung fordern wir ein

Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien!

Das ist möglich, wenn der Wille dazu da ist!

Alle, die uns hierzu helfen wollen, bitten wir, ihren Beitritt zu erklären an die Geschäftsstelle der Deutschen Volkspartei

Siegen, Bahnhofstr. 26 (Hotel Huthsteiner).

Telefon Nr. 196.

J. A. S. Endel, Geschäftsführer.

Bekanntmachung.

Gemäß § 2 der Verordnung über die Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung vom 19. Dezember 1918 (R. G. Bl. Nr. 187) wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wählerliste der Stadt Laasphe (einschl. Laasphehütte) in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten vom 30. Dezember 1918 bis einschl. 6. Januar 1919 zu Jedermanns Einsicht ausgelegt ist.

Bis zum Ablauf der Auslegungsfrist steht es jedem frei, gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Liste bei dem Unterzeichneten seine Einsprüche schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.

Soweit die Richtigkeit seiner Behauptungen nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismittel beizubringen. Der Stimmbezirk umfaßt Laasphe (einschl. Laasphehütte).

Laasphe, den 26. Dezember 1918.

Der Magistrat: Berensmann.

Deutsch-nationale Volkspartei.

Versammlung

Sonntag den 29. Dezbr., abends 8¹/₂ Uhr

im evangelischen Gemeindehaus zu Teudingen.

Redner: Der selbige Reichstagsabgeordn. D. Mumm.

Thema: Jetzt gilt's!

Alle Männer, Jünglinge, Frauen und Jungfrauen über 20 Jahre sind herzlich eingeladen.

Am Montag den 30. Dezbr., abends 8 Uhr

findet in Laasphe im Koch'schen Saale eine

politische Versammlung

statt, in welcher unser bisheriger Reichstagsabgeordneter Herr D. Mumm sprechen wird über das Thema:

Jetzt gilt's!

Alle Männer und Frauen vom 20. Jahre ab werden hiermit eingeladen.

Sonntag, 5. Januar 1919, abends 7¹/₂ Uhr

findet im Lokale des Herrn Bud' in Laasphe

in Laasphe

öffentliche

Volksversammlung

An die Bauarbeiter der Kreise Wittgenstein u. Biedenkopf!

Am Sonntag den 29. Dezbr., nachm. 2 Uhr findet im Lokale des Herrn Christian Becker in Niedereisenhausen (Kreis Biedenkopf) und

am Montag den 30. Dezbr., nachm. 3 Uhr im Lokale des Herrn Rüppershausen (Kr. Wittgenstein) eine

Versammlung

der Bauarbeiter statt.

In beiden Versammlungen wird ein Mitglied des Zentralvorstandes aus Berlin einen Vortrag halten und die auswärtige Lage zur Sprache bringen. In diesen Versammlungen werden die Termine weiterer Versammlungen festgelegt. Anträge auf Versammlungen sind an Herrn Heinr. Meißner in Niedereisenhausen zu richten. Die Bauarbeiter werden dringend gebeten, in den Versammlungen zu erscheinen.

Anton Lange, Bezirksleiter, Adln, Denloerwall 9.

Sämtliche aus dem Felde Zurückgekehrten werden zu einer

Versammlung

auf Samstag den 28. Dezember, abends 8 Uhr in den Koch'schen Saal in Laasphe eingeladen.

Die Einberufung.

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie

Zur 1. Klasse

(Ziehung 7. und 8. Januar)

1 1 8 Lose

à M. 10.— à M. 5.—

Siegen. R. Stauff.

Loth. Einnehmer.

Bestellungen nimmt auch

Herr Hermann Jung,

Laasphe entgegen.

Königl. Preuss.

Klassen-Lotterie.

Die von mir entnommenen Lose (aus Kollekte Stauff) bitte zur nächsten Klasse schleunigst zu erneuern.

Die Erneuerungsschrift erbitte

am 2. Jan., abends 6 Uhr.

Laasphe. W. Jung sen.

Die Abgabe der Lose erfolgt

im Geschäft Hermann Jung.

Mädchen oder Frau

für halbe Tage sucht

Frau Jakob Bollmar,

Laasphe.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben und der Beerdigung unserer lieben Verstorbenen, auch für die Kranzspenden, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Laasphe, 27. Dezbr. 1918.

Familie Heinr. Ströhmann,

Joh. Junghans als Bräutigam,

Sachsen i. Sachn.

Stellen-Angebote:

800 Fabrikarbeiter für Bielefeld und Grubebau, 5 Schuhmacher-Gesellen für Bielefeld und Grubebau.

- 24 Schreiner-Gesellen,
- 1 Stellmacher-Geselle,
- 1 Friseur-Geselle,
- 1 Friseur-Lehrling,
- 1 Schuhmacher-Lehrling,
- 5 Schreiner-Lehrlinge,
- 1 Mäler-Geselle,
- 2 landwirtschaftliche Arbeiter,
- 3 Arbeiter,
- 5 Dienstmädchen,
- 1 Köchin.

Stellensuchende:

- 1 Kaufmann für Bio und Reise,
- 1 Kaufmann für Manufakturwaren,
- 1 Kaufmann als Vertreter,
- 5 Bürogehilfen.

Bezirks-Arbeitsnachweis

des Kreises Wittgenstein,

Bielefeld, Jakob Roldtstr. 57. Telefon Nr. 2.

Nach Rückkehr aus dem Felde

Wiederaufnahme frauen-

ärztlicher u. chirurgischer

Paxis

in Privatklinik Sgen, Freudenbergstr. 44.

Sprechstunde 9—10 Uhr vormittags, 2—4 Uhr nachmittags.

An Samstagen, So- u. Feiertagen nur vorm.

Dr. med. F. Stähler.

Abfall

Düngeklk

zum Preise von 30 J. für

den Zentner abzugeben.

Ghemische Fabrik

Laasphe

Post Dahlbr. i. B.

Lehrling

mit guter Schulbildung für

unser Kontor zu Ostern 1919

gesucht.

Karl Berger & Co

Grubebau

Gottesdienst in Laasphe.

E. n. Wehn, 29. Dezember.

Vorm. 10 Uhr: P. Adams.

Vorm. 10 Uhr in Paderbach:

P. Bauer.

Sammlung für den Verein

Hoffnungstal in Wehl.

Bekanntmachung.

Gemäß § 2 der Verordnung über die Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung vom 19. Dezember 1918 (R. G. Bl. Nr. 187) wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wählerliste des Gutsbezirks Sahn-Wittgenstein-Hohenstein in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten vom 30. Dezember d. J. bis einschl. 6. Januar 1919 zu Jedermanns Einsicht ausgelegt ist.

Bis zum Ablauf der Auslegungsfrist steht es jedem frei, gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Liste bei dem Unterzeichneten seine Einsprüche schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.

Soweit die Richtigkeit seiner Behauptungen nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismittel beizubringen. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß mit Zustimmung des Herrn Landrats die vom hiesigen Stimmbezirk entfernt liegenden fürstlichen Besitzungen den betreffenden nachfolgenden auswärtigen Gemeinde-Stimmbezirken zugeteilt sind.

Die Wählerlisten der in diesen entfernt gelagerten fürstlichen Besitzungen wohnenden fürstlichen Angehörten und ihrer Familien-Angehörigen liegen in den betreffenden auswärtigen Gemeinde-Stimmbezirken auf.

Wahlberechtigte haben die Betreffenden die Wahl auszuüben, nämlich:

1. Domäne, Jagdschloß, Mühle, Schloß, Gutsbau, Krano in Schwarzenau im Stimmbezirk Schwarzenau,
2. Forsthaus Hilschhof im Stimmbezirk Hilschhof,
3. Forsthaus Leimbach im " " " "
4. Forsthaus Mienburg im " " " "
5. Forsthaus Sonderbach im " " " "
6. Forsthaus Hohenstein im " " " "
7. Forsthaus Dierbach im " " " "
8. Forsthaus Hohenstein im " " " "
9. Domäne und Haus Jansen in Sahn-Wittgenstein im " " " "
10. Forsthaus Ludwigsdorf im " " " "
11. Forsthaus Jammersdorf im " " " "
12. 2 Forsthäuser Augustenhof im " " " "

Einige Einsprüche gegen die Richtigkeit dieser zwölf auswärtigen Wählerlisten sind bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Wittgenstein, den 24. Dezember 1918.

Der Gutsbesitzer: Ditzmann, Kammerdirektor.

Bekanntmachung.

Nachdem der Rheinisch-Westfälische Landesverein der Deutschen Vaterlandspartei sich aufgelöst hat, wird auf Beschluß des Vorstandes und Arbeitsausschusses der Ortsverein Laasphe hiermit ebenfalls aufgelöst. Wir sprechen allen unseren bisherigen Mitgliedern und Gönnern unsern herzlichsten Dank für ihre Mitwirkung aus, und bitten sie, mit allen Kräften an der Wiederaufichtung unseres schwerverwundeten deutschen Vaterlands mitzuwirken und die gegenwärtige Regierung bis zur Nationalversammlung zu unterstützen.

Laasphe, den 17. Dezember 1918.

Ottmann, Berensmann, Kammerdirektor, Bürgermeister.

Der Unterricht der landwirtschaftlichen Winterschule in Siegen

wird am Freitag den 3. Januar 1919 wieder aufgenommen. Bisher sind besorgt und werden den Schülern bei Beginn des Unterrichts zugestellt.

Der Direktor:

Dr. Weber.